

24

Zu der
im Himmel gütigst = gemachten Ehe

^{wolten/}
Als Der
Hoch = Edle/ Best = und Hoch = Gelahrte Herr/

S S R R

Do-Heinrich Heunisch/

beyder Rechten fürnehmer DOCTOR,

^{Des}
Hoch = Ehrwürdig = Hoch = Achtbar = und Hochgelahrten Herrn/

Hn. Johann Friedrich Heunischen/

SS. Theol. hoch = verdienten Licentiati,

bey allhiefiger Kirchen treu = eyferigen Prediger und an dem Gymnasio
hoch = verordneten Theol. & Ebr. Linguæ Prof. P.

ältister Herr Hohn/

^{mit Der}

Hoch = Edlen/ Hoch = Ehr = und Tugend = Belobten

S S R R

Maria Susanna/

^{Des}
MAGNIFICI, Hoch = Edel = Bestreng = und Hochgelahrten/
auch Fürsichtig = und Hoch = Weisen Herrn/

Hn. L. Georg Christoph Stöeren/

hoch = berühmten JC^{ti},

des geheimen Sechser = Raths SUB-SENIORIS
und hoch = meritirten älteren Burgermeisters/

^{wie auch}
hoch = ansehligen PROTO-SCHOLARCHÆ &c.
hoch = geschätzten Jungfer Tochter/

den 24. April. MDCCVIII.

sein hochzeitliches Ehren = Fest

in des Heiligen Römischen Reichs Stadt Schweinfurth

^{hoch = ansehligh = und exteulichst celebrirte/}
zu Bezeugung Ihrer aufrichtigen Bey = Freude

^{wohlmehrend gratuliren}

innen benahmte Anverwandte/ Gönner und Freunde.

Daselbsten druckts Hieronymus Morich.



I.



Stoeriadis nomen, dum, lux hesternæ *Georgi*
 Exhilarat cunctos, chara quibus Patria;
 Dumque dies nobis instans *natalia* monstrat
Sponse, quæ sexûs est decus usque sui:
 Omine, *Sponse*, Tibi ter faustô tæda paratur,
 Fortunæ en triplex lætitiæque genus!
 Gratulor, ex imis cordis penetralibus optans,
 Excipiant *thalamum* prospera fata *Tuum*.

Stoerius ac *Heunisch*, urbis duo lumina nostræ,
 Felices vivant incolumesque diu.
 Famaque, *Majorum*, Virtus, Benedictio Jovæ,
 Propria *Conjugibus* sit maneatque *novis*.

*Id quod sincerò apprecatur
 animò*

Iohannes frIDerICVs CraMer,
 J. U. D. & Imperialis Reipublicæ
 Svevofurtensis Syndicus.

II.

Ad honoratissimum
 DOMINUM SPONSUM.

O *felix annus!* DOCTURÆ impertit honores
 Condignos, simul ac sociat charam TIBI SPONSAM.
 Gratulor ex animo de binis: cœtera NUMEN
 Det bona DIVINUM, sic opto, sequentibus annis.
 Faxit, ut & re sis, & nomine fertilis HEUNISCH,
 Ac DOMINI PATRIS, & SOCERI vestigia ponas.
 sic pius, annosus, sapiens, ac omnia fies.

Hæc in tesseram gratæ & Nobilissimæ Familæ STOERIO-HEU-
 NISCHIANÆ multis nominibus obstrictæ mentis
 animitus optat, & apprecatur

Ludov. Adam Segniz, J. U. D.

III.

Quare læter ovans Tecum, *Patruelis* amande,
 Triplex hóc læto tempore causa subest.
 Prima, quòd è Musis reducem cum laude Salanis
Te salvum Patriæ reddidit alma *Trias*.

Tum quoniam ex merito perdoctum nuper Apollo
 Summò *DOCTORIS* cinxit honore caput.

Accedit, magni quòd nunc *TIBI FILIA STOERI*
 Sacrò jungatur fœdere chara tori.

Hæc ut cuncta fluant ex voto svaviter, opto,
Vivas cum Nupta! Sit benediãa Domus!

gratulabundus fecit

D. Johann Adam Kirch.

IV.

STOERIUS excellens atqve HEUNISCH, lumina magna
 Et Templi, publicæ sunt columenqve Rei.

Utrumqve admiror, veneror, venerabor in ævum,
 Et nunc splendentis conjugium Sobolis

Utrique optatum, Neonymphis grator honores
 Tantorum Socerùm, cordicitusque precor

Dulcem hilaremque torum, felices verò Patroni

STOERIUS ut maneat HEUNISCHUSque mihi.

Tu, DEUS alme, meis precibus dabis hocce vicissim:

STOERIO & HEUNISCHIO semper amoena fluant.

* * * * *

De oblan! so sey das Licht begrüßet /
 mit seiner frohen Hochzeit = Pracht /
 das von den Sternen selbst abfließet /
 das selbst der Höchste hat gemacht /
 und das Ihr Haus mit Segens = Strahlen /
 vornehme Gönner / wil außmahlen.

Der Tag der muß zu schönen Tagen

und fernern Glück ein Anfang seyn /

sein Glanz vertreibe Noth und Klagen /

und sein erfreuter Hochzeit = Schein

sey gleichfalls den Vermählten Beyden

ein Ursprung steter Lust und Freuden.

Sie bleiben aber mir geneiget /
Geehrtste / und stets zugethan /
und nehmen / was mein Blatt schlecht zeigt /
mit gern Zufried'nen Augen an /
und denken / das mein Unvermögen
nicht besser könn die Pflicht ablegen.

Auß Obse...

M. Johann Heintzschmidt /
Pfarrer in Zell und Weippolts-
hausen.

V.
ACCLAMATIO VOTIVA.

Dum ver vernabit, dum spargent sidera lucem,
HEUNISCH - STOERIADUM nobile nomen erit!

Joh. Ziegler P.M.

VI.

Der
fromme / kluge und gelehrte
in einem geringen Carmine entworffene

ADVOCAT.

I.

Fromm / klug / gelehrt zusehn / das sind drey schöne Proben /
darmit man GOTT / der Welt / und sich viel Nutzen bringt /
und ist die Seltenheit um so vielmehr zu loben /
wo der Triangel hat ein junges Herz umringt.

2.

Die Frömmigkeit ist klug / die Klugheit ist gelehret /
wo die Gelehrsamkeit mit beyden prangen kan /
Wo Pallas weiser Sitz / wo Themis uns beehret /
da zeigt sich Glück und Heyl in allen Ständen an.

3.

Wo die Gerechtigkeit / die Weißheits-Strahlen brennen /
da ist der Rath = Stuhl selbst / mit steten Flor umschänckt.
Und wann der grosse **Stoer** fromm / klug gelehrt zu nennen /
so stehn die Glieder auch zugleich mit ungekränckt.

4.

Fromm / klug / gelehrt zu sehn / das sind drey veste Stützen /
darauf das Gottes-Haus gar wohl beruhen kan /
und dieses Fundament wird auch kein Rost abnützen /
so lang man dieses Drey verknüpft siehet an.

5.

Ein schlauer Mazarin denckt nur auf tausend Quinten,
ein Machiavellist zieht eignen Nutzen ein/
bey beyden ist doch nicht die Gottesfurcht zu finden /
und ein Politicus pflegt selten fromm zu seyn.

6.

Fromm / klug / gelehrt zusehn / das sind drey schöne Gaben /
daß sein treues Herz / Hoch-Edler Herr / geziert /
und das Kleeblatt wird sein ander Herz auch laben /
wann Balsam / Lust und Freud die Frohe Brust gebiert.

7.

Der Eltern Tugend - Glanz glänzt in gerathnen Kindern /
der Kinder Wohlstand zeigt der Eltern Tugend an /
die Tugend kan sich ja in Kindern nicht vermindern /
wenn man den höchsten Grad bey dem Eltern sehen kan.

8.

Sein keusches Josephs - Herz hat gleiche Keuschheit funden /
sein Salomon'scher Sinn trifft gleiche Regung an /
und sein gelehrter Geist hat sich nunmehr verbunden
mit einem zarten Kind / da Er erst lernen kan /

9.

Was Ihm das Saal-Athen bishero nicht gelehret /
dort war die Theorie, hier muß die Praxis seyn /
ein kluger Advocat wird dann erst recht geehret /
wann sein geschickt Libell in

[foro]
[thoro]

 kömmet ein.

10.

Er kauft und verkauft die Lieb um gleiche Liebe /
und nimmt nun in Posses ein werthes Liebes - Pfand /
der beste Liebs - Genuß ist Praxis, und die Triebe /
so Ihnen die Natur selbst giebet an die Hand.

11.

Nun dieser Liebs - Contract besteh in tausend Jahren /
und keine Leuterung mach einen Scrupel drein.
So wird das hohe Paar mit Jahren auch erfahren /
was Usus fructus sey / den selbst die Lieb trägt ein.

12.

Der Weinstock steh im Flor / die Traube steh in Blüthen /
daß man bald Zweige sieht / die unverwelklich sind /
GOTT woll' denselben auch vor Unglücks - Sturm behüten
daß man aufs neue Jahr sein frische Trauben findt.

Dieses wenige feste auß schuldiger
Observanz

Joh. Wilh. Schamroth,
Jur. Cultor.

VII.

mit dem vergnüglichen Hochzeit = Kranz

umzierte

DOCTOR - Krone.

* * *

So weist der Doctor Schmuck auf vielerley Vergnügen /
womit / Herr Bruder / Ihn mit Ruhm hat außge-
schmückt
das hohe Saal = Athen. GOTT wil es gnädig fügen /
daß nun der Hochzeit = Kranz Ihn auch nach Wunsch
beglückt.

Es wurde schon vorlängst der Brauch inacht genommen /
daß ein Verlobtes Paar ein schöner Kranz geziert.
Er ist bey Christen auch jezund nicht abgekommen /
weil seine Deutung noch ganz deutlich wird gespührt.

Die Kränze stellen ja Siegs = Freud = und Ehren = Zeichen.
Es ist der Hochzeit = Tag ein rechtes Sieges = Fest.
Da muß die Einsamkeit und viel Beschwerniß weichen /
wo man in Gottesfurcht sich ehrlich trauen läßt.

Wenn zwey Verbundne nun die treue Hände schliessen /
So rufft der Himmel selbst ein freudigs V I V A T zu /
Sie können Ihres Stands / spricht GOTT / recht wohl genießen /
Es crönet Sie Ihr Schluß mit angenehmer Ruh.

Die Kronen waren sonst auch Bilder voller Ehren :
das trifft besonders jetzt bey Ihm / Herrn Bruder / ein.
Der Hochzeit = Schmuck kan Ihm die Doctor - Zierd vermehren :
Er kan im neuen Stand erst recht vergnüget seyn.

Da eine Jungfer Ihm von GOTT wird zugeföhret /
die ein berühmt Geschlecht / der hohe Wörden Ruhm
und eignes Tugend = Lob aufs schönste außgezieret /
die GOTT und Erbarkeit hält vor Ihr Eigenthum.

Der Himmel lasse nur auf späte Zeiten grünen
das hoch = berühmte Haupt / da wahre Klugheit ruht :
So wird es ganzer Stadt zu grossem Segen dienen ;
So rühmet Kirch = und Schul ein hoch = gedeihlichs Gut.

GOTT

GOTT laß das hohe Haus auf Glückes = Pfosten stehen /
geehrtste Jungfer Braut gleich einem Weinstock blühen /
den GOTT selbst hält im Bau / auf den sein Aug wil sehen /
daß um die Reben sich nur Segens = Grün muß ziehn.

Die Zeit wil Ihnen selbst zur Hochzeit gratuliren /
da der April schon stellt den fruchtbaren Mayen für.
So wil zuvorderst denn auch mir nach Pflicht gebühren /
zu wünschen alles Glück zu der vereinten Zier.

Der Höchste cröne Sie mit angenehmen Zeiten /
Sie führen Ihre Eh mit selbst erwünschter Lust ;
GOTT wende gnädig ab von Ihnen Schmers und Leyden ;
was Ihr Gemüth erregt / sey Ihnen stets bewusst.

Der Himmel wolle Sie mit Segens = Kronen schmücken /
die best umwunden hält das Band der Einigkeit.
So wil ich immer mich auf neue Wünsche schicken /
wenn so Ihr Estand zeigt beliebte Frühlings = Zeit.

J. N. Heunisch /
• Frater consobrinus.

